

Prepaid subscription rates

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1927)**

Heft 317

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

The Swiss Observer

Telephone: CLERKENWELL 9595

Published every Friday at 23, LEONARD STREET, LONDON, E.C.2.

Telegrams: FREPRINCO, LONDON.

VOL. 7—No. 317

LONDON, OCTOBER 22, 1927.

PRICE 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM	3 Months (13 issues, post free)	3/6
AND COLONIES	6 " " " "	6/6
	12 " " " "	12/6
SWITZERLAND	6 Months (26 issues, post free)	Frs. 7.50
	12 " " " "	14/—

(Swiss subscriptions may be paid into Postcheck-Konton Basle V 5718.)

HOME NEWS

Astonishment and sharp comment throughout the Swiss Press has been caused by the refusal of the Italian authorities to allow the Ticinese States Councillor Canevascini to cross the frontier in course of an official inspection in connection with the proposed inter-State motor road from Hamburg to Italy. Signor Canevascini, who is a well-known Socialist, represented on this occasion the Ticinese Government. After strong representations the necessary visa was finally granted, but the other members of the Commission had, as a protest, in the meantime decided to abandon the proposed inspection on Italian territory.

The next Tir Fédéral (Eidgen. Turnfest) has now been definitely fixed to take place in July, 1929, at Bellinzona.

The Zurich Grosse Rat, on the proposal of the Socialist Party, decided that a school teacher joining the officers' training Corps or fulfilling his military duties as an officer became liable to find a *locum tenens* at his own expense.

In the course of an election for a clerk to the Basle Grosse Rat 110 voting papers were returned whilst only 94 were issued by the tellers.

The total wireless licences issued in Switzerland to end of September last amount to 61,603, of which the Zurich station controls over half.

At a lively meeting of the local Trades Union Council at Basle the Communist delegates were excluded from the deliberations.

In endeavouring to effect what is believed to have been a forced landing, an army aeroplane came to grief near Kirchdorf (Berne); the two officers, Capt. Walter von Tobel, age 32, from Thun (pilot) and Lieut. Hans Hugi, age 27, from Kilchberg (Zurich), were killed instantaneously. This accident brings the total of deaths in the field of military aviation to six since the beginning of the year.

During his absence on military service, the whole of the homestead, including stables and out-houses, of the farmer Cesar Meier, in Wilenhof, near Hochfelden (Thurgau), was destroyed by fire, the cause being unknown.

Through his motor-cycle colliding with a car, Mr. Kunz-Bohli, from Oberuster (St. Gall), suffered serious injuries to which he subsequently succumbed; his wife, who was pillion riding, escaped with minor abrasions.

One of the pioneers and leaders in the Swiss Watch Industry disappeared with the death, at the age of 76 years, of Mr. Baptiste Savoye, who for the last 56 years was actively associated with the well-known watch manufactory of Longines. The deceased was a distinguished personality in the Bernese Jura, which he represented in the National Council from 1912 to 1917.

Two fatal climbing accidents are reported from the Mythen region. A member of a party, in an endeavour to cross a difficult passage near Angenspitz (Kleine Mythen) jumped on a protruding piece of rock which gave way. He fell down into a deep abyss and was killed instantaneously; he was a business man in Zurich named Fritz Hauser, age 51.—The other accident happened at the Grossen Mythen when J. Lang, age 23, from Zurich, slipped and was suspended on the rope by a companion until a few hours later help had arrived; it was then found that the unfortunate climber had succumbed to exhaustion.

EXTRACTS FROM SWISS PAPERS.

Schreckensbilder aus einem Bändnerdorf.—Es regnete, es hatte schon Tage und Nächte in unserm kleinen Waltensburger geregnet. Sonntag den 25. September drang der beginnende Tag nur schwer durch die lastende, sich in Wasserstrahlen auflösende Wolkendecke, die zeitweise von dumpfem Donner gefolgte Blitze durchzuckten. Der Bach hinter unserm Hause schwoll zum Schlammstrom an. Meine Freundin und ich hatten uns eben zum Mittagessen gesetzt, als wilde Schreie uns zum

Fenster riefen. Männer, Frauen und Kinder rannten verwirrt durch den strömenden Regen: "Die Rufe kommt, die Rufe!"

Wir eilten hinaus, da plötzlich ein Rumpeln und Rollen, weit düsterer als naher Donner traf unser Ohr und gleich darauf die Strasse hinunter eine fürchterliche Masse von Schlamm und Geröll sich wälzte. Das war die erste Rufe, die den von Obstbäumen bestandenen Wiesen und gelben Kornfeldern gegen Andest hinauf in ein Schuttfeld verwandelte, desse Oede nur haushohe Blöcke unterbrachen.

Die stürzenden Wasser des Dorfbaches vermehrten sich, indessen mit schreckenerregender Schnelligkeit und boten ein mächtiges Schauspiel, wo sie sich an stauenden Blöcken und entwurzelten Bäumen brachen. Bei der alten "Mühle" nahe am Bach leckten die Wasser schon Teile ihrer Grundmauern wie Zucker weg. Wir alle halfen dessen Bewohnern einige alte Betten, angebrochenes Geschirr, wurmzerfressene Kästen und Körbe voll Kleider in den Regen hinaus auf die Strasse zu retten.

Eben trugen wir dieses armselige Gut in einen nahen Stall, als eine zweite Rufe dieselbe Strasse hinunterdonnerte; auf ihrem Rücken trug sie einen fast lustig schaukelnden, gefüllten Heustadel. Sie riss die Strasse auf, als ob diese durch die Jahrhunderte hindurch das Bett eines wilden Baches gewesen wäre. Durch all den Lärm aber gellte eine Frauenstimme: "Der Flury! der Flury!" Florian Pfister, einen der wägsten Waltensburger, hatten die Fluten unrettbar mitgerissen. Ein Jammern und Schauern durchlief die Reihen der Frauen und Kinder, während die Männer mit Seilen und Pickeln, für den Augenblick trotzig unbekümmert, an die verschiedenen Rettungsarbeiten gingen. Einer in meiner Nähe tauchte prüfend seinen Stock in den Schlammstrom und fand den Strom mehr als einen Meter tief. Eine neben mir stehende alte, zu einem Winkel gebückte Frau meinte besorgt: "Mein Sohn ist das Vieh füttern gegangen." Ach, dieser ihn einziger Sohn Christian Cadenau, kehrt nie mehr zu seiner verwitweten Mutter zurück.

Und wo Melchior Cadenau? Auch ihn hatten die Schlammwasser mitgerissen; aber mit übermenschlicher Anstrengung arbeitete er sich wieder halbwegs heraus und konnte mit Seilen gerettet werden. Vier kräftige Männer mussten ihn auf einem Streuelager davontragen, denn seine Rippen waren gebrochen und die eine blutende Gesichtshälfte war wie von einem Granatsplitter zerfetzt.

Die Nacht kam. Immer noch klatschte der Regen und schwoh der Bach weiter an. Eine ungeheure Spannung zerriss fast die Herzen der Leute, denn wenn die "Mühle" an der Strasse den Andest hinauf stürzte und den Wassern auch nur für einen Augenblick den Abweg versperrte, dann musste das ganze Dorf verloren gegeben werden.

Wir waren heimgekehrt; zur Ablenkung griff ich nach einer Zeitung und las der Freundin beim flackernden Schein einer tiefgebrannten Kerze vor: "Tunney und Dempsey—blutüberströmt davongetragen—eine Million Dollar dem Sieger ausbezahlt—150,000 Zuschauer."

Ueber 5 Millionen Franken für einen Boxkampf, und da draussen verlor ein tapferes Völkchen noch das bisschen, das es zu seinem armseligen Leben benötigte. Merkwürdig!

Nachts um halb 2 Uhr wichen die Wasser allmählich zurück, die "Mühle" hatte festgehalten, obwohl sie wie von Kanonenkugeln durchlöchert war. Am nächsten Morgen grüßte die Sonne aus einem glänzend blauen Himmel das verwüstete Land, ein zynischer Gruss. Zum Fenster hinaus sah ich auf eine traurigen Leichenzug: In Reihen zu je sechs gingen, die Arme eng miteinander verschlungen, und weinend die Waltensburger hinter den von vier Männern getragenen Ueberresten ihres besten Mitbürgers, Florian Pfisters. Eine halbe Stunde später grub man Christian Cadenaus Leiche aus dem Schlamm, der vorübergehend sein Grab gewesen war. Und nun kamen die Hiobsbotschaften von den benachbarten Ortschaften Tavanasa und Rikenberg: Acht Leben waren verloren gegangen, viele Häuser zerstört, die blühenden Felder unter Schutt begraben.

Mögen alle Leser dieser Zeilen bereit sein, von ihrem Ueberflusse zu geben, denn Hilfe ist nötig, um dieses hartarbeitende, romanische Volk vor Hunger und Elend zu schützen.

Oltener Tagblatt.

Die Ausgaben des Schweizervolkes für alkoholische Getränke.—Nach einer in verschiedenen Zeitungen erschienenen Mitteilung ist kürzlich in einem in Luzern gehaltenen Vortrag erklärt worden, dass die jährlichen Ausgaben des Schweizervolkes an alkoholischen Getränken auf rund 300 Mill. Franken

ANNIVERSARIES OF SWISS EVENTS.

Oct. 24th, 1531.—Battle near Gubel. Defeat of the Reformers.

Oct. 24th, 1648.—Signing of the Peace of Westphalia at the Congress held at Münster and Osnabrück. By his prudence in the brilliant assembly, Rudolf Wettstein, burgomaster of Basle, gained honour and reputation and was able to manage that, with the assent of all parties an article should be introduced into the peace treaty to the effect that "the towns of Basle and the other Cantons of the Helvetians possess complete freedom and exemption from the Empire."

Oct. 29th, 1705.—Great inundations in Graubünden.

Oct. 30th, 1741.—Angela Kauffmann, the celebrated painter, born at Chur.

geschätzt werden können. Da dieser Frage vom Gesichtspunkt der Volkswirtschaft eine grosse Wichtigkeit zukommt, mag es angezeigt sein, daran zu erinnern, dass sowohl das Schweiz. Bauernsekretariat wie das Eidg. Finanzdepartement diese Frage geprüft haben. Die Erhebung, welche das Schweiz. Bauernsekretariat durchgeführt hat, stützt sich auf das Jahr 1919. Die Schweiz. Bauernzeitung stellte im Januar 1921 fest, dass man auf Grund dieser Erhebung die Ausgaben des Schweizervolkes für alkoholische Getränke im Jahre 1919 auf 750 Millionen Franken schätzen darf; Unter Berücksichtigung der stattgefundenen Preissenkung hat das Schweiz. Bauernsekretariat für das Jahr 1923 einen Betrag von 600-650 Mill. Franken ermittelt.

Das Eidgen. Finanzdepartement schätzt die jährlichen Ausgaben des Schweizervolkes für alkoholische Getränke im Durchschnitt der Jahre 1924, 1925 und 1926 auf mindestens 600 Millionen Franken. Diese Zahl ergibt sich auf der Grundlage folgender Berechnung:

Wein: Die amtliche Statistik zeigt einen jährlichen Durchschnitt für die Einfuhr von 1,500,000 Hektoliter. Die inländische Produktion schwankt zwischen 300,000 und 800,000 Hektoliter. Der jährliche Gesamtverbrauch erreicht daher rund 2,000,000 Hektoliter. Zu einem Detailverkaufspreis von 2 Fr. per Liter gerechnet, ergibt dies einen Geldaufwand für Wein von 400,000,000 Franken.

Bier: Genau Angaben erlauben, mit einer Produktion der inländischen Brauereien von rund 1,800,000 Hektoliter zu rechnen. Das ausländische Bier fällt, da der Menge nach unbedeutend, ausser Betracht. 1,800,000 Hektoliter à 70 Rappen per Liter (Detailverkaufspreis) macht 126,000,000 Franken.

Obstwein: Nach den Angaben der Mostereien beträgt der Jahresverbrauch an Most 1,300,000 Hektoliter à 30 Rp. per Liter macht 39,000,000 Fr.

Brantweine und Liköre: "Unter diese Rubrik fallen die inländischen und die eingeführten Brantweine (echte Brantweine, Brantweinverschmitte und Liköre). 25,000,000 Liter zu 40 Grad à Fr. 2.50 per Liter (Detailverkaufspreis) macht 62,000,000 Franken.

Jährlicher Gesamtaufwand für Wein, Bier, Obstwein und Brantwein: 627,000,000 Fr. N.Z.

FINANCIAL AND COMMERCIAL NEWS FROM SWITZERLAND.

The proposed increase of capital of the Swiss Bank Corporation, preliminary details of which were given in the columns of the *Swiss Observer* last week, was sanctioned at the Extraordinary General Meeting of shareholders held for this purpose in Basle on the 17th October. The 40,000 new shares of Frs. 500 each which are now to be issued are offered to existing shareholders for subscription at Frs. 625 per share in the proportion of one new share for six old. Shareholders are further entitled to subscribe at Frs. 725 per share for such shares as are not taken up through the exercise of rights, and thus receive an additional advantage. The shares are at present quoted in the neighbourhood of 825 on the Basle Stock Exchange. The term fixed for subscription ends on the 28th of October, so that shareholders should not delay in availing themselves of the privilege accorded to them of taking up the new shares at a substantial discount or of selling their rights in the market.

The report of the "Motor-Columbus" Company for the year ended 30th of June, 1927, which was submitted and approved at the General Meeting on the 3rd of October showed that the Company's business has developed well during the year. The numerous concerns in which the "Motor-Colum-